

# Traum

Robert Cantieni (1873-1954)  
Herausgegeben von Robert Grossmann

1. Ich hab die Nacht ge-träu-met wohl ein-nen schwe-ren Traum, es  
2. Ein Kirch-hof war der Gar-ten, das Blu-men-beet ein Grab, und  
3. Die Blü-ten tät ich sam-meln in ei-nen gros-sen Krug, der  
4. Draus sah ich Per-len rin-nen und Tröpf-lein ro-sen-rot. Was

5 wuchs in mein-em Gar-ten ein Ros-ma-ri-en-baum, es  
von dem grü-nen Bau-me fiel Kron und Blü-ten ab, und  
fiel mir aus den Hän-den, dass er in Stü-cke schlug, der  
mag der Traum be-deu-ten? Ach Lieb-ster bist du tot? Was

9 wuchs in mei-nen Gar-ten ein Ros-ma-ri-en-baum.  
von dem grü-nen Bau-me fiel Kron und Blü-ten ab.  
fiel mir aus den Hän-den, dass er in Stü-cke schlug.  
mag der Traum be-deu-ten? Ach Lieb-ster bist du tot?.